

Vorwort zum neunten Band.

Der neunte Band der vorliegenden Sammlung der parlamentarischen Reden des Fürsten Bismarck läßt die politische Thätigkeit des Reichskanzlers nach drei Richtungen hin hervortreten. Einmal ist es die Ueberzeugung von der Notwendigkeit einer teilweisen Neugestaltung der Staats- und Reichsverwaltung, besonders auf dem Gebiete des Verkehrs- und Eisenbahnwesens, welche in diesen Reden ihren kräftigen Ausdruck findet. Der Kanzler hat einsehen müssen, daß es auf dem bisher verfolgten Wege nicht weiter geht; er hat bei seinen Kollegen nicht die gehoffte Auffassung und Unterstützung seiner eignen Pläne gefunden und ist nun genötigt, mit teilweise neuen Kräften sich in technische Fragen und Dinge einzuarbeiten, welche seinem eigentlichen Fach als Diplomaten sehr fern liegen. Wie weit ihm dies gelungen, dafür legen die Reden über das Reichseisenbahnprojekt, die Errichtung eines Eisenbahnministeriums, die Differentialtarife u. s. w. ein vortreffliches Zeugnis ab.

Von unvergleichlichem, unübertroffenem Werte sind die Reden zur auswärtigen, speciell der orientalischen Politik. Worte, wie diejenigen vom „ehrlichen Mafler“,

von den „Knochen des pommerſchen Muſketiers“ und andre ſind wegen ihrer Originalität und packenden, zu-
treffenden Art zu geflügelten geworden und bezeichnen
in ihrer draſtiſchen Knappheit die Situation ſchärfer und
beſtimmter, als es bei andern lange Abhandlungen thun
könnten.

Endlich begegnen wir unſerm Redner noch auf einem
dritten Felde, demjenigen des Kampfes gegen die Social-
demokratie, der Vertretung des Socialiſtengeſetzes. Na-
mentlich die Darſtellung des perſönlichen Verkehrs des
Kanzlers mit Laſſalle wird hier für alle Zeiten von
dauerndem Intereſſe bleiben.

Berlin, im Mai 1889.

Dr. W. Böhm.